

RÖMISCHER HAUSBAU UND SPRACHWANDEL

Die Germanen haben von den Römern technische Innovationen mitsamt ihren Bezeichnungen übernommen

- Der Vergleich eines germanischen mit einem römischen Wohnhaus zeigt, dass es um den Wohnkomfort der Germanen schlecht stand und sie viel von den Römern lernen konnten.
- Aus der Gegenüberstellung von lateinischen und deutschen Begriffen aus dem Hausbau lässt sich schliessen, dass zusammen mit den Gegenständen auch ihre Bezeichnungen übernommen wurden.
- Dieses Prinzip gilt allgemein: Auch in anderen Fachgebieten und Sprachen werden Begriffe zusammen mit dem Bezeichneten übernommen (Tennis, Tourist, Pizza, Siesta ...).



Unkomfortables germanisches Wohnhaus

Von den Germanen übernommene römische Errungenschaften des Hausbaus:

Ziegel	< tegula
Mauer	< murus
Fenster	< fenestra
Pforte	< porta
Pfosten	< postis
Küche	< coquina
Keller	< cellarium

...



Grosses römisches Wohnhaus mit gediegenem Wohnkomfort

In dieser Unterrichtssequenz lernen die (dreizehnjährigen) Erstklässler

- historisches und lateinisches Faktenwissen: Wohnen in der Antike, lateinisches Vokabular.
- ein Grundprinzip des Sprachwandels, das unabhängig vom Lateinischen ist: Übernahme eines Gegenstandes mitsamt seiner Bezeichnung.
- dass Sprache nicht bloss ein Verständigungsmittel ist, sondern auch ein Abbild der technischen, politischen und geistigen Geschichte einer Sprachgemeinschaft.

LATEIN BAUT BRÜCKEN – denn im modernen Lateinunterricht lernen die Schüler, dass Wörter eine Geschichte haben und nach welchen Prinzipien sich Sprachen entwickeln.